

Lok erwacht zu neuem Leben



Pascal Troller in der Werkstätte der Rhätischen Bahn in Landquart, wo die Brünig-Dampflok Hg 3/3 1068 auf ihre Restauration wartet.

Guido Lauper

OBERLAND Mit der Instandstellung der beim Depotbrand in Interlaken weitgehend zerstörten Dampflok Hg 3/3 1068 kommt der Erhalt des historischen Erbes der Brünigbahn ein gutes Stück vorwärts – Denkmalpflege und privaten Spendern sei Dank.

«Die Instandstellung der Brünig-Dampflokomotive Hg 3/3 1068 und der Dampflok SCB 41 der ehemaligen Schweizerischen Centralbahn (SCB) in der Werkstätte der Rhätischen Bahn (RhB) in Landquart wurde aufgrund der historischen Bedeutung und ihres unmittelbaren historischen Bezuges zum Kanton Bern mit namhaften finanziellen Beiträgen unterstützt», freut sich Pascal Troller. Troller engagiert sich vollamtlich für die Erhaltung und die Restauration industrieller Kulturgüter und hat bereits mehrere Zeitzeugen vergangener Epochen für zukünftige Generationen gerettet. Bei seinen Bemühungen für den Erhalt des historischen Erbes der Brünigbahn als historisches Gesamtensemble wird Troller von der Denkmalpflege der Kantone Bern und Obwalden unterstützt. Diese attestieren Troller ein hohes Engage-

ment für den Erhalt des Brünig-Ensembles.

Publikumsfahrten im Kanton

Troller selber zeigt sich auch dankbar für private Unterstützung. «Dank der finanziellen Beiträge von renommierten Stiftungen und durch den weltweit tätigen Unternehmer und Mäzen Hansjörg Wyss konnte die Finanzierung der Revision der SCB 41 sichergestellt werden.» Die einzige noch erhaltene der von der SLM Winterthur für die Schweizerische Centralbahn gebauten Dampflokomotive wird nach ihrer Revision in die nationale Sammlung des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern aufgenommen und gelegentlich bei Publikumsfahrten anzutreffen sein. Die SCB verkehrte 1880 bis 1901 in der Grossregion Basel-Olten-Luzern-Bern mit Endbahnhof in Thun-Scherzligen und wurde 1902 in die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) integriert.

Loks bei der Rhätischen Bahn

Im Gesamtaufwand zu der durch den Grossbrand in Interlaken im November 2013 stark beschädigten Hg 3/3 1068 von 1,26 Millionen Franken inklusive Eigenleis-

tungen der Trägerschaft von 300 000 Franken fehlen laut Troller noch rund 204 000 Franken. Auf die Abschlussfinanzierung hofft er bis Ende des Jahres. Er ist überzeugt: «Ohne meine Bemühungen und mein ausge dehntes Netzwerk wäre der Erhalt des Brünig-Ensembles kaum möglich und die Existenz des Vereins Ballenberg-Dampfbahn in der bisherigen Form möglicherweise eine Frage der Zeit.» Nach Abschluss der Finanzierungsbemühungen für die aktuelle Projektetappe Hg 3/3 1068 wird er für die Brünig-Dampfbahn rund 1,5 Millionen Franken generiert haben.

Weitere Projekte geplant

Die Realisierung der nächsten Projektetappe ist bereits in der Planungsphase: Sobald die 1068 betriebsbereit ist, ist die Revision der zweiten Brünig-Dampflokomotive Hg 3/3 1067 in Landquart vorgesehen (wir haben berichtet). Die RhB trägt mit dem sogenannten Drittmarktgeschäft in ihrer Rollmaterialwerkstätte in Landquart die Rettung von historischen Fahrzeugen mit, gibt das handwerkliche Know-how an künftige Generationen weiter. Nach der Wiederinbetriebset-

zung dieser Verkehrsdenkmäler von nationaler Bedeutung und der bereits restaurierten Drehscheiben in Meiringen und Giswil hofft Troller, weitere historische Objekte der ehemaligen Brünigbahn reaktivieren zu können. Nebst dem Wiederaufbau der ehemaligen Brünig-Lokremise von Giswil ist für das Befüllen der Dampflokomotiven mit Wasser die Reaktivierung des Wasserturms und die Wiederinbetriebnahme eines Wasserkrans auf der Brünig-Passhöhe vorgesehen.

Lob der Unesco-Kommission

Die Schweizerische Unesco-Kommission versteht Trollers Bemühungen als «wichtigen Beitrag zur Vermittlung dieses Erbes an die breite Öffentlichkeit und an zukünftige Generationen». Das Amt für Kultur des Kantons Bern betont, wie wichtig die Realisierung von Gesamtprojekten sei, wie sie Troller mit dem Erhalt der historischen Brünigbahn anstrebt. In drei Jahren erreicht Pascal Troller das Pensionsalter. Dazu meint er. «Doch bevor das historische Erbe der Brünigbahn unter Dach und Fach ist, höre ich nicht auf.»

Guido Lauper

Infos: www.pascaltroller.ch.